

Beispielhafte Skizze für ein Roll- und Funsportzentrum der Stadt Chemnitz

Aus städtebaulicher Sicht ist einem geschlossenen Blockrand entlang der Leipziger Straße der Vorzug zu geben, vgl. Abb. 1.



Abb. 1

© Ringo Köhler, Architektur und Design, Leipzig

1.1 Grundstück

Die betreffenden Grundstücke steigen topografisch von der Matthesstraße zur Mittelstraße hin an, wobei ein Höhenunterschied von ca. 7 m überwunden wird.

Zum Konkordiapark hin liegen die Abstandsflächen des Kletterzentrums sowie des geplanten Brückenbauwerks auf dem Grundstück, welche potenzielle Baumaßnahmen einschränken. Empfohlen wird hier eine gemeinsame Vorplatzgestaltung, welche nicht nur der Erschließung des Sportzentrums und des Kletterzentrums dient, sondern auch den Anschluss zum Konkordiapark herstellt.

Zur Blockmitte hin befindet sich ein schützenswerter Altbaumbestand, welcher nach Möglichkeit weitestgehend erhalten werden soll.

In nördlicher Richtung grenzt die Mittelstraße mit einem geplanten Wendehammer an das Grundstück.

Parallel zur Leipziger Straße wird das Grundstück von einer geplanten Versorgungsstraße begrenzt, welche dem zukünftigen fußläufigen Verkehr, Radfahrern und Rettungsdiensten vorbehalten sein soll.

Zwischen dem geplanten Gleiskörper und der Leipziger Straße ist eine Bepflanzung mit Bäumen angedacht, welche sowohl den Verkehrslärm der Hauptstraße, als auch potenzielle Lärmemissionen durch Rollsportflächen auf dem Vorplatz zu den gegenüberliegenden Wohnbebauungen hin abmindert.

Der Flächenbedarf für den ruhenden Verkehr kann auf den städtischen Grundstücken östlich des Kletterzentrums nachgewiesen werden.

1.2 Kletterzentrum Chemnitz

Die Grundstücke des Kletterzentrums Chemnitz grenzen direkt an das Grundstück des Roll- und Fun- Sportzentrums und das Gebäude des Kletterzentrums an und orientieren sich ebenfalls mit dem Eingangsbereich sowie einem Großteil der vorhandenen Öffnungen in diese Richtung. Hier empfiehlt sich eine gemeinsame Vorplatzgestaltung mit Erschließungsflächen, Sammelplätzen sowie der Zuwegung für Rettungsdienste, vgl. ebenfalls nur beispielhaft die nachfolgende Abb. 2:



Abb. 2

© Ringo Köhler, Architektur und Design, Leipzig

1.3 Vorhaltefläche Zweifeldhalle

Das oben dargestellte städtebauliche Szenario sieht auf dem Areal nordöstlich zur Mittelstraße hin eine Fläche für den Bau einer Zweifeldsporthalle vor.

2. Hinweise für die weitere Gestaltung

Im Rahmen der Gestaltung der baulichen Anlagen für das Projekt und dessen Außenbereich sind die vom jeweiligen Entwurf abhängigen planungs- und bauordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere auch unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Bebauung einschließlich des benachbarten Kletterzentrums einzuhalten.

Im Vordergrund der Zielvorstellungen steht eine innovative und den jeweiligen Anforderungen an die vorgesehenen Sportarten gerecht werdende Anlage, die eine echte Attraktion für die Stadt Chemnitz werden soll. Die Austragung von Wettbewerben soll dabei ebenso wie eine dauerhafte und regelmäßige Vollausslastung durch Kinder, Jugendliche und alle von den vorgesehenen Sportarten begeisterten Menschen möglich sein.

Die im Rahmen des Vergabeverfahrens angesprochenen Marktteilnehmer sollen kreative gestalterische Lösungen für das Projekt entwickeln und bei dessen Realisierung sämtliche einschlägigen technischen und rechtlichen Anforderungen erfüllen, aber auch ökologischen Gesichtspunkten Rechnung tragen.